

diese Ueberzeugung in Tausenden von Fällen selbst mit dem Tode besiegelt hat. Die Soldatengräber in den Karpathen, wo solche jüdische Frontsoldaten zu Tausenden fielen, sprechen eine beredte Sprache dafür, daß diese Mitbürger wohl das Recht haben, sich Deutsche nennen zu dürfen. Ausgehend von diesen Erwägungen wurde der Verein gegründet. Sein wesentlichster Zweck ist es, dem Landsmann, der die deutsche Staatsbürgerschaft noch nicht erlangt hat, in Rat und Tat beizustehen und seine sozialwirtschaftlichen, wie seine menschlichen Interessen tatkräftig zu vertreten. Der Verein ist dazu gut in der Lage, um so mehr als sich maßgebende Persönlichkeiten in uneigennützigster Weise zur Mitarbeit bereit erklärt haben. Das Tätigkeitsgebiet des Vereins ist unbeschränkt und erstreckt sich vorläufig über das gesamte Deutschland. Die Gründung eines Landesverbandes in Oesterreich ist geplant. Der Verein ist überkonfessionell und nimmt jeden auf, der sich zu den Zielen bekennt, die darin gipfeln, daß die Arbeit des Vereines im vollen Einverständnis mit den Behörden der deutschen Republik geleistet wird. — Aufnahmeberechtigt ist jeder über 14 Jahre alte Landsmann ohne Unterschied des Standes, der Religion und des Geschlechtes, der sich mit den Vereinssatzungen einverstanden erklärt. Anmeldungen sind zu richten an Landsmann Friedrich Süß, Leipzig C 1, Dresdner Str. 12, B. II. — Landsleute, stärkt unsere Front und meldet euch noch heute als Mitglied an! Es gilt die Wahrung eurer sozialen und Standesinteressen!

Borochoheim. Löhrstr. 11, Erdgesch. Dienstag, den 15. März, Vortrag Dr. med. O. Plant: „Die Frau, ihr Körper und seine Pflege“. Sonnabend, den 19. März, Vortrag Berger-Jena: „Die poale-zionistische Idee“. Donnerstag, den 24. März, Märzfeier. — Poale Zion.

Jüdischer Frauenbund. Ortsgruppe Leipzig. Mittwoch, den 16. März, Jüdische Lesehalle, Keilstraße 4, nachm. 5 Uhr, pünktlich: Lesegemeinschaft für moderne jüdische Literatur (Emil Cohn, „Judentum“). Leitung Frau H. Chamizer.

Jüdischer Studentenverein. Am Sonntag, dem 13. d. M., findet ein Vortrag des Herrn Dr. Gerpel (Berlin) über „Die jüdische Kolonisation in Rußland“ in unserem Heim, Moritzstr. 23, statt. Gäste herzlich willkommen! Anfang um 7/9 Uhr. Nach dem Vortrag freie Aussprache! Eintritt 50 Pf.

Unwahre Gerüchte sind verbreitet, wonach der Isr. Krankenunterstützungsverein Linas Hazedeck, e. V., aufgelöst sein soll. Der Vorstand des oben genannten Vereines bittet uns um Berichtigung dieser Angaben und erklärt, daß der Verein nach

wie vor tatkräftig arbeitet und Unterstützungen an Hilfsbedürftige gewährt.

Zweiter Vortragsabend des Frauenvereines „Ruth“. Der nächste Vortragsabend findet statt: Dienstag, den 15. März, abends 8 Uhr, in der I. Realschule, Nordstraße. Herr Dr. Loebenstein spricht über das Thema: „Was muß die Mutter von der geistigen Entwicklung des Kindes wissen?“ Da die erste Veranstaltung überaus gut besucht war und daher diesmal mit einer noch stärkeren Beteiligung zu rechnen ist, so sei darauf hingewiesen, daß jetzt ein größerer Saal mit ausreichenden Sitzplätzen zur Verfügung steht. Auf der großen Tafel im Erdgeschoß der Realschule ist angezeigt, in welchem Klassensaal der Vortrag stattfindet.

Kritik der Woche

Ball der zionistischen Ortsgruppe Chemnitz am 3. März. Große Sache! Man denke, für billiges Geld eine Schiffsreise nach Palästina! Und wie großzügig die „Nachesloyd-Gesellschaft“ dabei gewesen ist. Wo findet man heute solch friedliche Stimmung? Alle bekoweten Juden waren auf den Dampfer „Tohuwabohu“ geladen. Zionisten, Antizionisten, Misrachisten, Agudisten, und alle sonstigen Isten sollten in Eintracht und Frieden ins gelobte Land fahren. Jeder bekam seinen Paß, ohne Ansehen der Person und ohne Gesinnungsschnüffel. Und so ging die Reise los. Bis Port Said wurde getanzt, die Schiffskabine lockte zu Likör, Sekt und sonstigem netten Zeitvertreib, sie hatte keine durchsichtigen Luken, und nur leise Sehsuchtschöne einer schwärmerischen Dudelmusik lockten Genießer hinein. In Port Said wurde gelandet, und schon kamen die arabischen Händler mit ihren köstlichen Früchten. Einen richtigen Gebetstanz führten sie auf, mit Ekstase, Begeisterung und Klageklängen. Doch bald wollte man wieder lustig sein, drum auf ins Kabarett. Das braucht der Europäer auch in andern Zonen. Die Schiffsleitung hatte auch dafür gesorgt: die besten Kräfte des Schalom-Alechem-Klubs waren mitgenommen worden. Der berühmte Motele ergötzte die Schiffsgesellschaft, soweit sie ihn verstand, durch einen Monolog „Wenn ich wär Rotschild“, ein niedlicher Matrosentanz wurde aufgeführt. Und damit man in Erinnerung an die Heimat bleibt, wurde auch nicht vergessen, all die kleinen und großen Chemnitzer Kille-Ereignisse in Vers und Bild zu gedenken. Und so tanzte und amüsierte man sich weiter ins gelobte Land hinein, bis man die trübe Erfahrung machte, daß auch hier europäische Ordnung herrscht und man um 3 Uhr dem

Frohsinn ein Ziel setzen muß. So hörte man dem auf, ging hinaus und merkte, daß man im kalten Mitteleuropa war. Alles war nur ein Traum — aber ein schöner! J. W.

„Der Zigeunerbaron“ in den UT.-Lichtspielen Hainstraße. Die klassische Operette von Joh Strauß ist von dem großen Können und Künstler Friedrich Zelnik für das Deutsche Lichtspiel-Syndikat verfilmt worden. Wie die Operette, so scheint auch der Film seinen Siegeszug durch die ganze Welt anzutreten. Ein allererstes Darstellerensemble (Lya Mara — Wilhelm Dieterle — Michael Bohnen — Ernst Verebes — u. a.) verbürgt den Erfolg. Es darf deshalb nicht wunder nehmen, daß bei der am Donnerstag stattgefundenen Premiere die Einlaßbegehrenden in Schlangen an dem Theater anstanden. Die Direktion hatte als besondere Zugkraft den lebenswichtigen Hauptdarsteller Wilhelm Dieterle (Barinkay) verpflichtet. Der Erfolg war groß und ehrlich. In abwechslungsreichen Bildern ist dieser Film ein getreues Spiegelbild der gleichnamigen Operette. Friedrich Zelnik hat an Massenszenen und Bauten geschickt und wirkungsvoll sein großes Können erneut bewiesen. Lya Mara ist wie immer lieblich und schelmisch zugleich. Ihre Saffi dürfte in der Lichtbildkunst einzig dastehen. Nach unserer Meinung dürfte der Film noch einige Zeit auf dem Spielplan bleiben. Nicht unerwähnt sei die prachtvolle Illustration mit rassigen, ungarischen Weisen, die zu dem Erfolg mit beiträgt.

SPORT

Von den Bar-Kochba-Boxern. Am 14. März kämpften beim LAC-Kampfabend vom Bar Kochba Engel gegen den mehrfachen mitteldeutschen Meister im Bantamgewicht und jetzigen Federgewichtler Henze (Bitterfeld) und Kahne gegen den guten Schiele (Aschersleben). Beide Bar Kochbaner, die als Jugendliche in den Seniorenklassen starten, stehen vor ungemein schweren Aufgaben. — Der nächste Kampfabend des SC. Bar Kochba findet am Montag, dem 2. Mai, im Großen Festsaal des Zentral-Theaters statt. Die Verhandlungen mit guten Berliner Kämpfern sind bereits im Gange. — Die Boxabteilung hat wiederum zahlreiche Einladungen erhalten. Es ist noch nicht bestimmt, wieviel und welche akzeptiert werden. Wir werden unsere Leser auf dem Laufenden halten.

Verantwortlich für Redaktion und Verlag: Jakob Flaschmann, Leipzig, Berliner Str. 56. — Druck: Uns-Produktivgenossenschaft, Leipzig S 3

Wo treffen wir uns? Im Restaurant und Kaffeehaus „City“

Brühl 23 — Richard-Wagner-Straße 15 — Täglich ab 5 Uhr die beliebte russische Balalaika-Kapelle Wladimiroff

Weimann

Hole jeden kleinen u. größeren Posten
Lumpen — Papier — Knochen
bei Privaten und Industrie-Firmen zu
kulanten Kassa-Tages-Preisen. Karte
genügt. Telefon-Nummer 13442

Nikolaistr. 8

Wissen Sie es schon?

Als alleiniger Inhaber der Fleischerei
und Wurstfabrik bin ich in der Lage,
nur allerfeinstes Fleisch sowie nur la
Wurst, wie Krakauer, Salami, Schlesische
und Polnische, Wiener, Regensburger,
Gänseleberwurst zu liefern.

Machen Sie einen Versuch!
Sie bleiben dauernder Kunde

Osias Adler

Hofmeisterstr. 6 — Nähe Krystallpalast

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich meine **Malschnelderei**, die ich bis jetzt in der Nordstraße ausgeübt habe, nach der **Albertstraße 10 (Tel. 28956)** verlegt habe und dieselbe mit Herrn Landau gemeinschaftlich zur Zufriedenheit meiner Kundschaft weiter betreiben werde. Aufbügeln und Reparaturen werden sorgfältigst, sauber und billigst ausgeführt. Um gütigen Zuspruch bittet
M. Schaps :: Leipzig

Offeriere frei Haus!

Spatenbräu hell und dunkel — Hackerbräu hell und dunkel — Pilsner Kaiserquell — Radeberger Pilsner — Fürstenberg Bräu — Sternburg, hell u. dunkel — Hacker Nährbier — Köstritzer Schwarzbier — Malzbier — Berliner Weißbier — Döllnitzer Gose sowie sämtliche Mineral- und Heilwässer

Weine und Liköre

Adolf Weigler, Leipzig

Likör- und Mineralwasser-Fabrik
Tauchaer Straße 22 ::: Telefon 24960

**Der ff. Aufschnitt
Die gute Wurst
Das pr. Fleisch**

erhalten sie bei kulanter Bedienung in der

**Fleisch- und Wurstwarenfabrik
Schussheim & Schumer**

Piauensche Str. 3-5 Telefon 13804

Kaufmann

26 Jahre, der auch der russischen und französischen Sprache mächtig ist und vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten, **sucht per sofort Posten.** Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Gefällige Zuschriften unter **C 54** an die Expedition dieses Blattes.

Suche 2 gewedte Lehrlinge

von achtbaren Eltern für mein Wäsche- und Textilgeschäft, sowie für meinen Wäschebetrieb

2 Lehrlinginnen

zur Ausbildung im Weißnähen (Sonnabends geschlossen). Schwarzbar, Brühl 10-12

Schön möbliertes Zimmer

mit Telefonbenutzung und Klavier an besseren Herrn **zu vermieten.** Näheres unter B. 300 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erstklassige und einfache

MALERARBEITEN

führt aus: **A. Jaskiel, Sophienstraße 42, II**

Vorzügl. Unterricht

in Mathematik, Physik und Chemie sowie auch Violine und musikalischen Fächern erteilt bei
Rothenstein

Dr. Ernst Goitein,
Plöner Weg 16